



Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Klimaschutz

# 006

*Schlaglichter  
der Wirtschaftspolitik  
Juni 2024  
Monatsbericht*

**13**

*Das Ökonominnen-Netzwerk  
stärkt agile und vielfältige  
wirtschaftswissenschaftliche  
Beratung des BMWK*

**16**

*Wie aus vorwettbewerblicher Forschung  
Innovationen im Mittelstand entstehen*

**20**

*Neue EU-Regeln für kurzzeitige Vermietungen  
über Online-Plattformen in Kraft*

**50 JAHRE**

**MONOPOLKOMMISSION**

# Liebe Leserin, lieber Leser,

**F**unktionierender und fairer Wettbewerb ist eine wesentliche Voraussetzung für Wohlstand und Beschäftigung, aber auch für sozialen Zusammenhalt und ökologische Nachhaltigkeit. Er sorgt für niedrigere Preise, höhere Produktqualität und mehr Auswahl. Wettbewerb führt zu mehr Investitionen und trägt auch dazu bei, dass Unternehmen innovative und damit vielfach auch klima- und umweltschützende Technologien entwickeln. Ein wesentlicher Garant für die Sicherung funktionierenden und fairen Wettbewerbs in Deutschland ist die Monopolkommission. Als unabhängiges Beratungsgremium der Bundesregierung veröffentlicht sie ihre Empfehlungen alle zwei Jahre in einem Hauptgutachten. In diesem Jahr feiert die Kommission ihr 50-jähriges Bestehen. Das ist ein Anlass zur Gratulation – aber auch für einen ausführlichen Rückblick, den Sie in dieser Ausgabe vorfinden.

In wachsenden Märkten spielen Regulierungsfragen immer eine große Rolle. Derzeit beschäftigt uns diese Frage mit Blick auf die Kurzzeitvermietung von Unterkünften. Diese Vermietungsform erhöht den Druck auf die Wohnungsmärkte und beeinflusst oft unmittelbar das Lebensumfeld der Menschen. Viele Städte und Regionen in der EU entscheiden sich deshalb, den Umfang von Kurzzeitvermietungen gesetzlich zu steuern. Eine neue EU-Verordnung soll die Mitgliedstaaten dabei nun unterstützen. Wir berichten.

Besonders stolz bin ich auf die formale Einrichtung unseres neuen Ökonominen-Netzwerks im BMWK, die im April anlässlich eines Treffens in Berlin bekannt gegeben wurde. Der Fokus des Netzwerks – einer Gruppe von (Junior-)Professorinnen der Volkswirtschaftslehre – liegt auf einer niedrighwelligen, agilen und evidenzbasierten Beratung meines Hauses. Das Netzwerk ergänzt etablierte Gremien damit in hervorragender Weise. Dies gilt umso mehr, als Ökonominen in der wirtschaftswissenschaftlichen Beratungslandschaft noch zu selten vertreten sind. Wertvolle Potenziale wissenschaftlicher Expertise bleiben damit ungenutzt. Hier setzt die Einrichtung des Netzwerks an. Wir stellen es in dieser Ausgabe vor.

Damit kleine und mittlere Unternehmen ihr Innovationspotenzial entfalten können, ist es wichtig, dass sie von anwendungsorientierten Forschungsergebnissen der Industrie profitieren. Das BMWK hat die Förderung der Industrieforschung deshalb insgesamt modernisiert: Wir



haben die Innovationsförderprogramme „Industrielle Gemeinschaftsforschung“ (IGF) und „Innovationskompetenz mit gemeinnützigen Industrieforschungseinrichtungen“ (INNO-KOM) verlängert und Anfang des Jahres 2023 neu aufgesetzt. Auch dazu berichten wir.

Von zunehmender Bedeutung für die Industrie sind auch Investitionen in Ökodesign, ein weiteres Thema der Ausgabe. Bereits Ende 2023 haben die Mitgliedstaaten der Europäischen Union sich zur neuen EU-Verordnung für das Ökodesign für nachhaltige Produkte (ESPR) vorläufig geeinigt und ihr grünes Licht gegeben. Die Verordnung wurde nunmehr auch vom Europäischen Parlament mit großer Mehrheit formell gebilligt. Sie hat eine hohe politische Bedeutung, da sie an der Schnittstelle von Wirtschaft, Umwelt-, Klima- und Verbraucher- sowie Ressourcenschutz angesiedelt ist. Ihr ganzheitlicher Ansatz besitzt großes Potenzial für klimafreundliches, zirkuläres Wirtschaften und die Entstehung von grünen Leitmärkten; sie setzt zentrale Ziele des Europäischen Green Deal um.

Schließlich rundet ein kurzer Beitrag zur Vergabe des diesjährigen Musikinstrumentenpreises die Juni-Ausgabe der Schlaglichter ab.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.

Dr. Robert Habeck

Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz

# Inhalt



## DIE „SCHLAGLICHTER“ IM ABONNEMENT

Melden Sie sich für den Schlaglichter-Newsletter an und verpassen Sie keine Ausgabe mehr: [schlaglichter/newsletter](https://www.bmwk.de/schlaglichter/newsletter)



## MEHR IM WEB

Schlaglichter-Ausgaben online lesen: [www.bmwk.de/schlaglichter](https://www.bmwk.de/schlaglichter)

- 02 Editorial
- 04 Konjunkturschlaglicht
- 47 Impressum

## Wirtschaftspolitik

- 07 **Auf einen Blick: Frauen in Deutschland erfahren durch Elternschaft hohe Erwerbseinbußen**
- 08 **50 Jahre Monopolkommission – Mehr Wettbewerb ist immer möglich!**
- 13 **Das Ökonominnen-Netzwerk stärkt agile und vielfältige wirtschaftswissenschaftliche Beratung des BMWK**
- 16 **Wie aus vorwettbewerblicher Forschung Innovationen im Mittelstand entstehen**
- 20 **Neue EU-Regeln für kurzzeitige Vermietungen über Online-Plattformen in Kraft**
- 24 **Ökodesign-Verordnung und grüne Leitmärkte – Nachhaltige Produkte werden in der EU zur Norm**
- 27 **Deutscher Musikinstrumentenpreis 2024**
- 28 **Termine**

## Konjunktur

- 30 **Die wirtschaftliche Lage in Deutschland im Mai 2024**
- 37 **BIP Nowcast für das zweite Quartal 2024**
- 39 **Langsam, aber stetig: Die Anzeichen für eine verbesserte weltweite Konjunkturentwicklung mehren sich**



# Das Ökonominnen-Netzwerk stärkt agile und vielfältige wirtschaftswissenschaftliche Beratung des BMWK

**A**m 24. April 2024 haben sich die Professorinnen des Ökonominnen-Netzwerks beim Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) zu aktuellen wirtschaftspolitischen Themen und konkreten Fragestellungen mit Bundesminister Robert Habeck, Staatssekretär Sven Giegold sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des BMWK ausgetauscht. Neben dem Austausch stand das Treffen vor allem im Zeichen der Formalisierung und öffentlichen Bekanntgabe des bereits seit Ende 2021 existierenden Netzwerkes.

## WAS IST DAS ÖKONOMINNEN-NETZWERK?

Mit dem Ökonominnen-Netzwerk – einer Gruppe von (Junior-)Professorinnen der Volkswirtschaftslehre – stärkt das BMWK die wirtschaftswissenschaftliche Beratung. In Ergänzung zu den etablierten Beratungsgremien liegt der Fokus auf einer niedrigschwelligen und agilen Beratung zu ökonomischen Fragestellungen sowie zu konkreten Vorhaben des BMWK. Das Netzwerk dient als Forum, neue Impulse für die Wirtschaftspolitik zu sammeln, für die Wirtschaftspolitik relevante Fragestellungen an die Wissenschaft zu übermitteln und evidenzbasierte Lösungsansätze zu diskutieren.

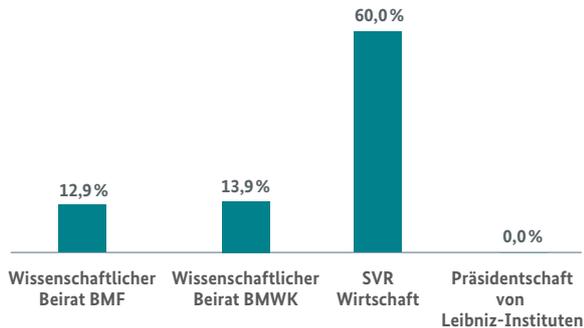
Das Netzwerk kommt rund viermal jährlich für Präsentationen und Diskussionen zu wirtschaftspolitischen Themen mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des BMWK zusammen. Jenseits der regulären Treffen gibt es auch Möglichkeiten zu einem themenspezifischen und anlassbezogenen Austausch zwischen den Fachreferaten des BMWK und den Ökonominnen.

## WARUM BRAUCHT ES EIN WEIBLICHES BERATUNGS-NETZWERK?

Ökonominnen sind in der wirtschaftswissenschaftlichen Beratungslandschaft noch immer deutlich seltener vertreten als ihre (männlichen) Kollegen – wobei der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (SVR Wirtschaft) seit wenigen Jahren mit gutem Beispiel vorangeht (siehe Abbildung 1 und Barth & Wrohlich, 2020). Die geringe Repräsentanz von Frauen in wirtschaftswissenschaftlichen Beratungsgremien spiegelt nicht zuletzt den allgemein relativ geringen Anteil weiblicher Professorinnen in der Volkswirtschaftslehre in Deutschland wider (siehe Abbildung 2 und Friebel et al., 2021). Wertvolle Potenziale an wissenschaft-



**ABBILDUNG 1: FRAUENANTEIL IN BERATUNGSGREMIEN DES BUNDES UND AN LEITUNGEN VON LEIBNIZ-INSTITUTEN MIT WIRTSCHAFTLICHEM SCHWERPUNKT**



Quellen: BMWK & BMF 2024, BMWK ohne ruhende Mitgliedschaften

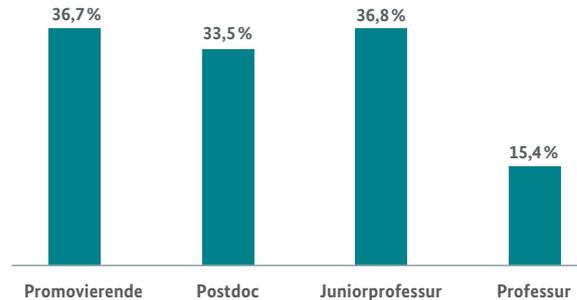
licher Expertise im Bereich der Ökonomie bleiben damit immer noch ungenutzt und Lösungsansätze für relevante Probleme womöglich vernachlässigt. Denn der persönliche Hintergrund einer jeden Wissenschaftlerin und eines jeden Wissenschaftlers beeinflusst auch, welche Themen man für wichtig und welche Methoden für angemessen hält (Perez, 2019). So wurde und wird teilweise immer noch in der Medizin der männliche Körper als Ausgangspunkt betrachtet, sodass Medikationsmengen und -effekte für den weiblichen Körper wenig erforscht sind. Auch in der Ökonomie sind insbesondere Bereiche, in denen Frauen übermäßig repräsentiert sind – wie die unbezahlte Haus- und Pflegearbeit – kaum erforscht. Analogien lassen sich in vielen Forschungs- und Lebensbereichen finden.

Die Gleichstellung bei Gremienbesetzungen ist dem BMWK ein Anliegen. Durch Initiativen wie die des Ökonominen-Netzwerks wird die ökonomische Expertise von (relativ jungen) Wissenschaftlerinnen sichtbarer und der Weg für ein stärkeres Engagement in der wirtschaftspolitischen Beratung geebnet. Solange Ökonominen in der wirtschaftswissenschaftlichen Politikberatung unterrepräsentiert sind, wird sich das BMWK hierfür weiterhin engagieren.

### WIE SETZT SICH DAS NETZWERK ZUSAMMEN?

Dem Netzwerk gehören Wissenschaftlerinnen mit ausgewiesenen Kompetenzen auf dem Gebiet der Volkswirtschaftslehre an, die als (Junior-)Professorinnen tätig sind und deren Promotion nicht mehr als zehn Jahre zurückliegt. Die derzeit 17 Professorinnen decken viele Themenschwerpunkte von Arbeitsmarktfragen über Bioökonomie, Geld- und Fiskalpolitik, Gesundheit, Innovation und Digitalisierung sowie Nachhaltigkeit und regionale Entwicklung bis hin zu Steuern und Zentralbankkommunikation ab. Auch

**ABBILDUNG 2: FRAUENANTEIL AUF VERSCHIEDENEN WISSENSCHAFTLICHEN POSITIONEN IN DER VOLKSWIRTSCHAFTSLEHRE**



Quelle: Friebel et al. (2021)

selteneren Forschungsgebiete wie die Kriminalität und empirische Studien des Rechts sind vertreten. Einige der Ökonominen forschen in den jeweiligen Gebieten auch zur Wahrnehmung wirtschaftspolitischer Maßnahmen und Themen in der Bevölkerung. Auch die methodischen Kompetenzen und Herangehensweisen sind vielfältig. Mit ihrer jüngeren und weiblichen Perspektive tragen sie zur Diversität der Themen und der wissenschaftlichen Ansätze in der Politikberatung bei. Das Netzwerk und das BMWK können neue Mitglieder vorschlagen. Die Anzahl der Mitglieder ist auf maximal 20 begrenzt.

### FORMATE DES NETZWERKS UND BEISPIELE DER ZUSAMMENARBEIT

Im Laufe der Zeit haben sich bereits unterschiedliche Austauschformate mit dem Netzwerk etabliert. Je nach Thema und Fragestellung geben dabei die Ökonominen einen Überblick über den aktuellen Stand relevanter Forschung oder stellen eigene neue Forschungsergebnisse vor. Auch Formate im Sinne von Ideenwerkstätten zum gemeinsamen Brainstormen über konkrete Fragestellungen zwischen BMWK-Mitarbeitenden und den Ökonominen oder themenspezifische Workshops fanden beim Treffen am 24. April 2024 bereits Anwendung, beispielsweise zur sozial-ökologischen Marktwirtschaft oder zu strategischen Abhängigkeiten Deutschlands.

Neben den größeren Austauschformaten im Rahmen der regelmäßigen Treffen sind die Ökonominen des Netzwerks im Sinne der Agilität und Niedrigschwelligkeit das ganze Jahr über den Fachreferaten auch für kurzfristige und anlassbezogene Gespräche und Einschätzungen ansprechbar. So waren in der jüngsten Vergangenheit einige der Ökonominen beispielsweise am





Treffen des Ökonominnen-Netzwerks am 24.04.2024

Werkstattgespräch zum Forschungsdatengesetz, welches den Zugang zu Daten für die Wissenschaft verbessern und Rahmenbedingungen für die Weitergabe, Aufbewahrung und Sicherung von Daten gestalten soll, maßgeblich beteiligt. —

#### KONTAKT & MEHR ZUM THEMA

Referat: IA1 – Grundsatzfragen der Wirtschaftspolitik

[schlaglichter@bmwk.bund.de](mailto:schlaglichter@bmwk.bund.de)

Aktuelle Mitglieder des Ökonominnen-Netzwerks:

[www.bmwk.de/Mitglieder-Ökonominnen-Netzwerk](http://www.bmwk.de/Mitglieder-Ökonominnen-Netzwerk)

Satzung des Ökonominnen-Netzwerks:

[www.bmwk.de/Satzung-Ökonominnen-Netzwerk](http://www.bmwk.de/Satzung-Ökonominnen-Netzwerk)

Literatur:

Barth, D. & Wrohlich, K. (2020). Ökonominnen sind in der wirtschaftspolitischen Beratung deutlich seltener vertreten als ihre Kollegen. DIW Wochenbericht, 87(25), 455-460.

Friebel, G., Fuchs-Schündeln, N. & Weinberger, A. (2021). Statusbericht zum Frauenanteil in der Volkswirtschaftslehre an deutschen Universitäten. Perspektiven der Wirtschaftspolitik, 22(2), 142-155.

Perez, C. C. (2019). Invisible women: Data bias in a world designed for men. Abrams.

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK)  
Öffentlichkeitsarbeit  
11019 Berlin  
[www.bmwk.de](http://www.bmwk.de)

### Stand

Mai 2024

Diese Publikation wird ausschließlich als Download angeboten.

### Gestaltung

PRpetuum GmbH, 80801 München

### Bildnachweis

Titel, S. 3, 8: PRpetuum GmbH; S. 2: BMWK/Dominik Butzmann;  
S. 7: [www.freepik.com](http://www.freepik.com); S. 9, 11: Monopolkommission;  
S.10: privat; S. 11 u.: Max Waidelich; S. 13: iStock/Annaspoka;  
S. 15: BMWK/Andreas Mertens; S. 16: iStock/chaofann;  
S. 20: iStock/ewg3D; S. 22: iStock/juststock;  
S. 24: iStock/Galeanu Mihai; S. 27: IfM – Institut für  
Musikinstrumentenbau e.V.

### Diese und weitere Broschüren erhalten Sie bei:

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz  
Referat Öffentlichkeitsarbeit  
E-Mail: [publikationen@bundesregierung.de](mailto:publikationen@bundesregierung.de)  
[www.bmwk.de](http://www.bmwk.de)

### Zentraler Bestellservice

Telefon: 030 18272-2721  
Bestellfax: 030 181027227-21

Diese Publikation wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben. Die Publikation wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf nicht zur Wahlwerbung politischer Parteien oder Gruppen eingesetzt werden.